

Sachdokumentation:

Signatur: DS 3541

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3541



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

Thalwil, im August 2021

**NCBI bezieht Stellung zur Abstimmung am 26. September 2021 und meint:
JA zur Ehe für alle!**

Am 18. Dezember hat das Schweizer Parlament mit grosser Mehrheit entschieden, dass die Ehe künftig auch gleichgeschlechtlichen Paaren offenstehen soll. Dagegen wurde das Referendum ergriffen – deshalb kommt es am 26. September 2021 zur Abstimmung über diese Vorlage. **NCBI Schweiz empfiehlt ein JA zur Ehe für alle und bittet alle Schweizer Stimmberechtigten, an der Abstimmung teilzunehmen**, damit ein klares und deutliches Resultat Vorurteilen und Diskriminierung gegenüber gleichgeschlechtlich liebenden Menschen eine Absage erteilt.

NCBI Schweiz setzt sich ein gegen Vorurteile und Diskriminierung. Laut allgemeiner Erklärung der Menschenrechte von 1949 liegt Diskriminierung vor, wenn Menschen aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Gruppe ein Recht vorenthalten wird. Dies geschieht oft aufgrund gesellschaftlich schon lange bestehender Vorurteile.

Vorurteile gegenüber Menschen, die gleichgeschlechtlich lieben, werden nicht verschwinden, wenn die Ehe endlich auch ihnen geöffnet wird. Mit diesem Schritt wird aber die Ungleichbehandlung einer Minderheit rückgängig gemacht und Diskriminierung abgebaut. Ein bestehendes Unrecht wird spät, aber endlich korrigiert. Dafür spricht sich NCBI vorbehaltlos und mit Überzeugung aus.

Es gibt Länder, in denen Homosexualität verboten ist oder verfolgt und bestraft wird - so wie früher auch hierzulande. Die Schweiz hat Schritte für die Gleichstellung von gleichgeschlechtlich liebenden Paaren - wie das Partnerschaftsgesetz (2007) und die Erweiterung der Antirasismustrafnorm (2020) unternommen. NCBI Schweiz hat beide Schritte unterstützt. Mit der anstehenden Abstimmung kann die Schweiz zu den Ländern gezählt werden, die ihr Engagement gegen Diskriminierung konsequent umsetzen - in der Hoffnung, damit auch international ein Zeichen gegen Homophobie zu setzen.

„JA, ich will“ müssen damit nicht alle Menschen sagen, die Option steht aber mehr Menschen offen – das ist ein Fortschritt und ein Zuwachs an Gerechtigkeit.

„Es gibt genug Ehe für alle!“ Die Ehe für alle nimmt niemandem etwas weg. Eine Zustimmung zur Vorlage zeigt eine Akzeptanz für die Vielfalt unserer Gesellschaft und ist ein Zeichen gegen Ausgrenzung von Minderheiten. Aus Sicht von NCBI gibt es keine sachlichen Argumente gegen die Ehe für alle. Der Widerstand ist vielmehr ein Ausdruck von Vorurteilen. Uns ist dabei nicht nur wichtig, *dass* der Ehe für alle zugestimmt wird; auch die *Deutlichkeit des Resultats* ist von Bedeutung. Eine deutliche Zustimmung aus allen Teilen der Bevölkerung - aus verschiedenen Regionen, Altersgruppen, Religionszugehörigkeiten oder Parteien - sendet ein starkes Zeichen gegen Vorurteile und Diskriminierung aus.

Aus diesen Gründen bittet NCBI alle in der Schweiz stimmberechtigten Personen, an die Urnen zu gehen und ihre Stimme abzugeben. Wir empfehlen allen Stimmberechtigten ein überzeugtes JA zum Referendum am 26. September 2021.

NCBI-Präsidium

Für die NCBI-Geschäftsleitung

Ganga Jey Aratnam

Andreas Geu

Madleina Brunner Thiam

Ron Halbright

NCBI Schweiz hat die Leitthemen Vorurteile abbauen, Integration fördern und Konflikte konstruktiv lösen. Wenn politische Anliegen den Kern unseres Engagements betreffen – wie in diesem Fall den Diskriminierungsschutz aufgrund der sexuellen Orientierung, nehmen wir parteipolitisch unabhängig, aber aus fachlicher Sicht Stellung.

Die vorliegende Stellungnahme wurde vom Vorstand von NCBI Schweiz am XY verabschiedet.

Weitere Informationen: www.ncbi.ch